

Margot Pennington

Memento mori

Eine Kulturgeschichte des Todes

Kreuz

Inhalt

I. Einleitung	7
II. Der Tod als kulturelles Gedächtnis	17
1. Der Tod als anthropologische Naturkonstante	17
2. Tod und Mythos	22
III. Todesbilder im Wandel der Zeit	35
1. Tod und philosophisches Denken	35
2. Der Tod aus religiöser Sicht	40
(2.1 Der Tod in den monotheistischen Religionen	40
"~* <i>Alttestamentarische und jüdische Überlieferung</i>	41
<i>Neutestamentarische Überlieferung</i>	43
<i>Der Tod aus islamischer Sicht</i>	45
2.2 Tod im Buddhismus	48
2.3 Die tibetischen und ägyptischen Totenbücher	51
/ ?>y Von der ars moriendi des Mittelalters	
bis zur säkularisierten Welt	5 5
4. Der Tod im Zivilisationsprozess	63
5. Kultur als Institution der Unsterblichkeit	68
6. Der natürliche Tod als neuzeitliches	
Todesbild	73
IV. Erkenntnistheorie des Todes	81
1. Die Krankheit zum Tode: Søren Kierkegaard	81
2. Das Sein zum Tode: Martin Heidegger	83
3. Interpersonale Todeserfahrung:	
Gabriel Marcel	88
4. Existenzphilosophie I: Karl Jaspers	92
5. Existenzphilosophie II: Jean-Paul Sartre	
und Albert Camus	95

V. Zur Psychologie der Sterblichkeit	101
1. Todestrieb-Hypothese: Sigmund Freud	101
2. Stirb und werde: Carl Gustav Jung	106
3. Die menschliche Natur und das Heroische	110
4. Die Angst vor dem Tod	114
5. Die Verdrängung des Todes	121
a) Die psychoanalytische Perspektive	121
b) Die gesellschaftliche Verdrängung des Todes	125
VI. Das Leben mit dem Tod	133
1. Moderne Krisenagenten und der moderne Tod	133
2. Die Institutionalisierung des Sterbens	137
3. Die Einsamkeit des Sterbenden (Norbert Elias)	141
4. Bestattungsrituale: Das Geschäft mit dem Tod	144
5. Tod und Trauer	150
VII. Die große Frage nach dem Sinn	161
1. Sprache und Legitimation	161
2. Die Sinnkrise der Gegenwart	166
3. Exkurs: Flatliners und andere Grenzgänger	173
4. Im Labyrinth von Sinn und Wert	176
5. Plädoyer für ein memento mori	181
Ö.Ausblick	184
Literaturverzeichnis	187